

## *Drohkulisse gegen Bürgerbegehren*

**„Warten auf den Haushalt“  
vom 5. Januar**

2018 gehe es noch mit den Finanzen, so Frau Dr. Kössinger. Nur, Gauting hat in all den Jahren immer seine Rechnungen bezahlt und sogar den 6-Millionen-Zwischenkredit für die Realschule bedient. Warum sollte sich das ändern?

Frau Dr. Kössinger kündigte an, wenn der Bürgerentscheid gegen den massiven Neubau an der Bahnhofstraße Erfolg habe, dann müsste der Verkaufspreis für das Schulgelände von 9 Millionen Euro zurückbezahlt werden. Und sie meinte sogar, Zuschüsse für Vereine samt Bosco müssten dann gestrichen werden.

Zu einer Rückzahlung käme es aber nur dann, wenn Sontowski vom Kaufvertrag zu-

rücktritt. Sollte das eintreten, dann wäre eben eine Zwischenfinanzierung bei niedrigen Zinsen für eine kurze Zeit bis zum nächsten Investor bei einem stetig an Wert zunehmenden Gelände zu organisieren.

Aber warum sollte Sontowski das tun? Mit diesem Projekt lassen sich auch dann noch Millionen verdienen, wenn es ortverträglich angepasst wird. Davon abgesehen, solche Kaufverträge sehen bei fehlendem Bebauungsplan immer die Möglichkeit vor, Anpassungen vorzunehmen, die zum Teil gar keinen Einfluss auf die Höhe des Verkaufspreises haben. Warum macht Frau Dr. Kössinger ihn nicht öffentlich? Stattdessen baut sie eine Drohkulisse auf, um Stimmung zu machen. Sie verschweigt bis heute die Bedin-

gungen dieses Verkaufsvertrages und verschweigt auch die Folgekosten für den Bau einer Doppelkreuzung am Kriegerdenkmal samt Stichstraße mit Tunnel zum Sontowski-Bau und P+R-Parkplatz. Unklar ist auch, ob diese Kosten zum Teil auf die Anlieger an der Ammerseestraße abgewälzt werden.

Gleichzeitig kündigt Frau Dr. Kössinger die „Sanierung“ des Schwimmbades für 6,7 Millionen Euro an. Tatsächlich soll es komplett umgebaut werden, was aber vom Gemeinderat gar nicht beschlossen ist. Wie kann es dann Gauting in finanzielle Schwierigkeiten bringen? Hat ein Spaßbad etwa Priorität vor der laufenden Vereinsarbeit?

Die Bürgerinitiative „Gauting aktiv“ gegen diesen mas-

siven Neubau mit seiner Zuspitzung der Verkehrsprobleme am Kriegerdenkmal wurde in nur drei Wochen von fast 20 Prozent der Wahlberechtigten mit fast 3000 Unterschriften unterstützt. Das müsste doch einer Bürgermeisterin zu denken geben, denn unter ihnen sind sicherlich viele, die auch Frau Dr. Kössinger vor drei Jahren zur Bürgermeisterin gewählt haben. Es wäre wünschenswert, wenn sie sich der gesamten Gemeinde verpflichtet fühlen würde. Ihre Drohungen und unvollständigen Informationen lassen leider nicht erkennen, dass sie auf die kritischen Bürgerinnen und Bürger zugehen will, um gemeinsame eine Lösung zu suchen.

**Eberhard Brucker**  
Gauting

## *Kein niedliches Jein*

**„Gemeinderäte wollen Ratsbegehren“ vom 8. Januar**

Die Gegner der Bebauung auf dem Areal der alten Grundschule werden ihr Bürgerbegehren bekommen. Aus einer Kakophonie von lauthals vorgebrachten Kritikpunkten durfte sich jeder Unterstützer herausuchen, was ihn am vorliegenden Entwurf stört, Hauptsache Nein. Dem Bürgerbegehren fehlt aber doch das Entscheidende: ein brauchbarer Vorschlag, über den man abstimmen könnte. Bei einem Bürgerentscheid muss der Bürger zu etwas Ja oder Nein sagen. Das aktuelle Bürgerbegehren stellt dem Bürger die Frage, ob er die Fortführung des vom Gemeinderat mit großer Mehrheit beschlossenen Bauleitplans will (Ja/Nein)?

Die Gegner des Konzepts tun dabei so, als wäre ein Nein nur ein niedliches Jein; als werde bei einem Nein einfach morgen mit einer abgeänderten Planung weitergemacht. Was für eine unlautere Mogelpackung! Ein Nein ist und bleibt ein Nein, das die Verfahrensbeteiligten bindet und alle zurück auf Los zwingt. Folge: Stillstand in Gauting für Jahre oder auch Jahrzehnte. Denn zum einen haben die Gegner keine Alternative im Angebot, zum anderen wird auch jede Neuplanung wieder eine Mehrheit im Gemeinderat, einen Bauherrn und kein Nein des nächsten Bürgerbegehrens brauchen. Viel Glück dabei! Nein zum Stillstand heißt Nein zum Bürgerbegehren.

**Michael Vilgertshofer**  
Stockdorf